

---

# Fragen zum NS-Kriegerdenkmal in Radolfzell

---

Gerichtet an den  
Radolfzeller  
Kulturausschuss und  
den Arbeitskreis  
Erinnerungskultur

In Radolfzell führt das NS-Kriegerdenkmal am Luisenplatz seit Jahrzehnten zu Auseinandersetzungen, Diskussionen und Medienberichten. Neonazis nutzen den Platz am NS-Kriegspropagandaobjekt für Aufmärsche, die an die NS-Ideologie anknüpfen.<sup>1</sup> Antifaschisten mahnen dort vor Faschismus, Rassismus, Militarismus und Krieg, sofern das Ordnungsamt ihre Kundgebung nicht behindert oder verbietet.<sup>2</sup>

Als 2013 in den Hegau Zugezogener nehme ich diese Vorgänge erst seit 2018 wahr, mit dem offenen Blick eines Reisenden, der in einem fernen Land fremdes Brauchtum erkundet. Erfahren habe ich, dass in der Stadtverwaltung Radolfzell ein Kulturausschuss und ein Arbeitskreis Erinnerungskultur Vorschläge zum Umgang mit dem NS-Kriegerdenkmal erarbeiten. Deshalb richte ich meine Fragen dazu an diese Gremien.

Der Text ist eine Liste nach dem Schema: Sachverhalt schildern, ggf. kommentieren, Fragen stellen. Diese sind fortlaufend nummeriert und *kursiv* gesetzt, um ihr Auffinden und bei Antworten Bezüge zu erleichtern. Abschnittstitel gliedern thematisch.

## Offizieller Webauftritt der Stadt Radolfzell

Um Informationen zum NS-Kriegerdenkmal zu erhalten, besuche ich den Webauftritt der Stadt Radolfzell am Bodensee<sup>3</sup>. Der Block „Kultur & Freizeit“ enthält das Menü „Geschichte & Brauchtum“.

### Radolfzeller Stadtgeschichte

Der Menüpunkt „Geschichte von Radolfzell“ führt zu einer Seite mit dem Titel „Chronik der Radolfzeller Stadtgeschichte“ und den vier Verweisen „9. bis 15. Jahrhundert“, „16. und 17. Jahrhundert“, „19. Jahrhundert“, „ab 1900“. Die vierte Seite trägt den Untertitel „ab 19. Jahrhundert“<sup>4</sup>.

Hier steht, dass „1928 ein großes Strandbad und ein Strandcafe“ entstand und die Stadt „nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere nach der Währungsreform von 1948“ verstärkt anstrebte, „ihre Fremdenverkehrs- und Erholungseinrichtungen stets zu verbessern“. Nichts zum 1938 aufgestellten NS-Kriegerdenkmal, nichts zur NS-Zeit 1933 bis 1945, nichts zu 1929 bis 1947, außer dem Hinweis unter „Städtepartnerschaften“, dass sich im schweizerischen Amriswil „1945 eine "Notgemeinschaft" zur Hilfe für die hungernde Radolfzeller Bevölkerung gebildet hat“.

### Frage 1

*Habe ich etwas übersehen? Finden sich Informationen zum NS-Kriegerdenkmal und zur NS-Zeit anderswo im Webauftritt? Falls ja: Wo? Falls nein: Warum bietet der Webauftritt dazu keine Informationen? Gab es von 1929 bis 1947 keine berichtens- und*

---

<sup>1</sup> Beispiel: J. Geiger: *Die Stadt und die Nazis*. SeeMoZ (21.04.2017) [http://seemoz.de/lokal\\_regional/die-stadt-und-die-nazis](http://seemoz.de/lokal_regional/die-stadt-und-die-nazis)

<sup>2</sup> Beispiel: blogsport UG, Berlin: *Klatsche vor Gericht: Demo-Auflagen der Stadt Radolfzell „offensichtlich rechtswidrig“* « *LinksRhein*. (22.04.2018) <http://linksrhein.blogspot.de/2018/04/22/klatsche-vor-gericht-demo-auflagen-der-stadt-radolfzell-offensichtlich-rechtswidrig>. Alle Personenbezeichnungen in diesem Text beziehen sich unabhängig von ihrem grammatischen Geschlecht stets auf Menschen aller biologischen Geschlechtsarten.

<sup>3</sup> Stadt Radolfzell am Bodensee: *Willkommen in Radolfzell am Bodensee*. <http://radolfzell.de>

<sup>4</sup> Wohl versehentlich, er müsste „ab 20. Jahrhundert“ heißen.

erinnernswerten Ereignisse? Ist es nicht berichtens- und erinnernswert, warum die Radolfzeller Bevölkerung 1945 so hungerte, dass sie Hilfe aus dem Ausland benötigte?

Der Wikipedia-Artikel „Radolfzell am Bodensee“ umfasst 12 Druckseiten, von denen sich eine mit der NS-Zeit befasst, in der Radolfzell Sitz einer SA-Standarte, einer von wechselnden Waffen-SS-Verbänden genutzten Kaserne, einer SS-Unterführerschule und eines Außenkommandos des Konzentrationslagers Dachau war.<sup>1</sup> Der Webauftritt der Initiative für *Offenes Gedenken* in Radolfzell informiert umfassend über Radolfzell im Nationalsozialismus.<sup>2</sup> Zwar sind diese Quellen wegen anonymer Autoren zitierkritisch, doch bieten sie Berichtens- und Erinnernswertes über Radolfzell zur NS-Zeit.

Eine Stadtverwaltung kann Aufgaben delegieren, ein Webauftritt kann auf andere verweisen, wo mehr Informationen stehen. Der Webauftritt der Stadt Radolfzell verweist mehrfach auf externe zivilgesellschaftliche und kommerzielle Webauftritte.<sup>3</sup>

### Frage 2

Warum enthält die vierte Seite der „Chronik der Radolfzeller Stadtgeschichte“ im Webauftritt der Stadt Radolfzell keinen Verweis auf den Webauftritt der Initiative für Offenes Gedenken in Radolfzell?

### Sehenswertes und Virtueller Stadtrundgang

Das Menü „Geschichte & Brauchtum“ enthält weitere Punkte, die Informationen zum NS-Kriegerdenkmal bieten könnten. „Stadtrundgang | Sehenswertes“ führt zur Seite „Sehenswertes“ eines kommerziellen Webauftritts<sup>4</sup>, die 26 Sehenswürdigkeiten auflistet<sup>5</sup>. Der NS-Steinklotz hat es nicht in diese Hitparade geschafft. Die Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH scheint ihn für nicht sehenswert und nicht vermarktbar zu halten.<sup>6</sup>

Der Menüpunkt „Virtueller Stadtrundgang“ führt zur Seite „Virtuelle Stadtansichten“ mit sechs „an den schönsten Plätzen in Radolfzell“ aufgenommenen Panoramabildern. Auf keinem ist das NS-Kriegerdenkmal sichtbar. Der Luisenplatz mit den NS-Soldaten scheint nicht zu den sechs „schönsten Plätzen“ zu zählen.

### Frage 3

Warum gilt der Luisenplatz als nicht schön, das Denkmal als nicht sehens-, aber pflegenswert?

<sup>1</sup> Wikipedia: *Radolfzell am Bodensee*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell\\_am\\_Bodensee](http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell_am_Bodensee)

<sup>2</sup> Initiative für *Offenes Gedenken* in Radolfzell: *Radolfzell zur NS-Zeit*. <http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org>. Menüpunkte umfassen: Ordnungspolizei und Gestapohaft, SS-Kaserne und KZ-Außenlager, SS-Schießanlage, Zwangsarbeit, Juden, Deportation von Roma und Sinti, NS-Ehrenmal, Mahnmahl am Seetorplatz, Mettnau-Stadion, Scheffelhof, Naturfreundehaus Markelfingen, Theater "Die Flüsterstadt", Film "Leichen im Keller", Bildergalerie.

<sup>3</sup> Beispiele: <http://radolfzell-tourismus.de>, <http://stolpersteine-radolfzell.de>, <http://bodenseemuseum.org>, <http://apothekemuseen.de>, <http://museum.de>, <http://fv-museum-radolfzell.de>.

<sup>4</sup> Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH, Radolfzell am Bodensee: *Urlaub in Radolfzell am Bodensee*. <http://radolfzell-tourismus.de>

<sup>5</sup> Nämlich: Münster Unserer Lieben Frau, Lenk-Skulptur, Ölberg, Stadtmuseum in der alten Stadtpotheke, Rathaus, Österreichisches Schlösschen, Ritterschaftshaus, Kappedäschle Brunnen, Obertor, Stadtgarten, El Nino, Schmidteggasse, Alte Post, Hohes Haus/Fürstenberger Torke, Alte Sparkasse/Carl Duisberg Centrum, Pulverturm, Alte Forstei, Alte Domprobstei, Gasthaus "Goldener Engel", Höllturm, Schützentorturm, Untertorplatz, ehemalige Burg, Sepp Bögle - Steine Künstler, Volker Paul - Steinbalance, Mettnau-Turm.

<sup>6</sup> Während das Stadtmarketing bei 25 Sehenswürdigkeiten den historischen Kontext erklärt, muss der 1938 erbaute, einst nach dem Dichter-Nazi und Judenjäger Ludwig Finckh benannte Mettnau-Turm darauf verzichten; s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Mettnau-Turm>.

## Suchfunktion

Die Suchfunktion des Radolfzeller Webauftritts liefert zu „Gefallenendenkmal“, „Gefallenengedenkstätte“, „Gedenkstätte“, „Kriegerdenkmal“, „Soldatendenkmal“, „Volkstrauertag“, „NS-Zeit“, „Gurs-Gedenkstein“, „Gurs-Mahnmal“ jeweils 0 Treffer. „Gurs“ findet „figurschmeichelnd“. Von den 4 Treffern zu „gefallen“ berichtet „Geschichtliches zu Liggeringen“ von 22 Toten des Ersten Weltkriegs und 37 Gefallenen des Zweiten Weltkriegs, der Rest bietet „aus der Nutzung gefallenen Streuobstwiese“, „ausgefallene Schmuckarbeiten“, „Fahrstühle finden nicht durchweg Gefallen“. Die 4 Treffer zu „Denkmal“ führen zur „Brückenlösung“ der Seetorquerung, nach „Liggeringen“, zur „Sanierung Österreichisches Schlösschen“ und zu „Satzungen und Verordnungen der Stadt Radolfzell am Bodensee“, unter denen sich die „Satzung Denkmalschutz "Altstadtkern Radolfzell"“ findet. Der Luisenplatz liegt neben dem Altstadtkern. Von den 16 Treffern zu „Luisenplatz“ liefert keiner eine Information über die Namensgeberin oder den Platz.

Stadtmuseum

Immerhin liefert „Nationalsozialismus“ 1 Treffer, der in „Dauerausstellungen im Stadtmuseum“ die „Themeninsel“ „Radolfzell gestern - Migration und Nationalsozialismus“ nennt. Bei einem Foto steht der Kommentar: „Blick in den Raum "Radolfzell gestern" : Migration und die Geschichte der SS-Kaserne sind die beherrschenden Themen.“

Frage 4

*Warum schweigt der Webauftritt der Stadt Radolfzell zur NS-Zeit fast total? Warum behandelt das Stadtmuseum Radolfzell<sup>1</sup> die Themen „Migration und Nationalsozialismus“ zusammen in einer „Themeninsel“? Warum nicht NS-Zeit, Zweiter Weltkrieg, Antisemitismus, Deportation der Juden von der Höri? Warum verweist die Webseite des Stadtmuseums nicht auf den Webauftritt des Jüdischen Museums Gailingen<sup>2</sup> wie auf Auftritte anderer Museen?*

## SS-Garnison, Außenkommando des KZ Dachau, SS-Schießstand

Radolfzell unter der SS-Rune

Da der offizielle Radolfzeller Webauftritt kaum Informationen über die Stadt zur NS-Zeit preisgibt, folgen einige Fakten. Die SS-Kaserne wurde nach Betreiben des Radolfzeller NS-Bürgermeisters ab 1935 mit Einsatz von 800 Arbeitslosen gebaut und 1937 vom stürmisch bejubelt empfängenen 3. Bataillon der SS-Germania bezogen.<sup>3</sup> „Die SS-Verfügungstruppe aus Radolfzell sprengte [in] der Reichspogromnacht am 9./10. November 1938 die Synagogen von Konstanz, Gailingen, Wangen und Randegg.“<sup>4</sup> Der Radolfzeller SS-Totenkopfverband beteiligte sich im Oktober 1940 daran, „alle 234 Jüdinnen und Juden aus der Umgebung von Radolfzell und der Höri in das südfranzösische Internierungslager Gurs“ zu deportieren.<sup>5</sup> Von 1941 bis 1942 zwang die SS 120 KZ-Häftlinge aus Dachau zur Fertigstellung einer Großkaliber-Schießanlage nordöstlich von Radolfzell; Waffen-SS-Einheiten der Radolfzeller Unterführerschule nutzten sie dann für das Erlernen ihres Mordhandwerks.<sup>6</sup> Radolfzeller SS-Truppen beteiligten sich „am 'Anschluß' von Österreich, der Besetzung der Sudetendeutschen Gebiete, der

<sup>1</sup> Stadt Radolfzell am Bodensee: *Stadtmuseum Radolfzell in der alten Stadtapotheke*. <http://stadtmuseum-radolfzell.de>

<sup>2</sup> Verein für jüdische Geschichte Gailingen e.V., Gailingen: *Jüdisches Museum Gailingen*. <http://jm-gailingen.de>

<sup>3</sup> <http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/ss-kaserne>

<sup>4</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell\\_am\\_Bodensee](http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell_am_Bodensee)

<sup>5</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell\\_am\\_Bodensee](http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell_am_Bodensee). S. auch den Bericht über den Vortrag des Radolfzeller Stadtarchivars Achim Fenner am 16.04.2008 in: blogsport UG, Berlin: *Archiv « LinksRhein, Ehemalige SS-Kaserne in Radolfzell und das KZ Außenlager von Dachau*. (21.04.2008) <http://linksrhein.blogspot.de/2008/04/21>

Zerschlagung der Tschechoslowakei und dem Überfall auf Polen“ und begingen zahlreiche Verbrechen.<sup>1</sup>

### Gedenkstätten

Am Seetorplatz errichtete 2007 das ökumenische Mahnmal-Projekt Neckarzimmern, unterstützt durch die Stadt, einen Gedenkstein zur Deportation der Juden, den seit 2013 eine vom [Rotary Club Radolfzell-Hegau](#) gestiftete Informationstafel ergänzt.<sup>2</sup> Am ehemaligen SS-Schießstand brachte 2010 die zivilgesellschaftliche Projektgruppe „Radolfzeller Gedenkstätten“ eine Gedenktafel an und 2012 die Stadt Radolfzell zusammen mit dieser Gruppe eine Informationstafel zur Nutzungsgeschichte des Areals.<sup>3</sup> Vor der ehemaligen SS-Kaserne wurde 2013 ein Ensemble aus einer Gedenkskulptur und vier Informationstafeln eingeweiht.<sup>4</sup> „Es ist zusammen mit den Informations- und Gedenktafeln am Schießstand und dem Gurs-Mahnmal künftig Teil einer dezentralen NS-Gedenkstätte der Stadt Radolfzell.“<sup>5</sup> Der ehemalige SS-Schießstand und die ehemalige SS-Kaserne wurden um 2014 in die Liste der Gedenkstätten in Baden-Württemberg der Landeszentrale für politische Bildung aufgenommen.<sup>6</sup>

#### Frage 5

*Warum verzichtet der Webauftritt der Stadt Radolfzell darauf, die Inhalte der Informationstafeln beim NS-Kriegerdenkmal<sup>7</sup>, beim SS-Schießstand<sup>8</sup> und bei der SS-Kaserne<sup>9</sup> zu präsentieren? Warum verschweigt er das Gurs-Mahnmal? Warum erwähnt er nicht, dass die Gedenkstätten SS-Schießstand und SS-Kaserne in die Liste der Gedenkstätten*

<sup>6</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell\\_am\\_Bodensee](http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell_am_Bodensee);  
<http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/ss-schiessanlage>

<sup>1</sup> <http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org>

<sup>2</sup> [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/mahnmal\\_am\\_seetorplatz](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/mahnmal_am_seetorplatz)

<sup>3</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell\\_am\\_Bodensee](http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell_am_Bodensee);  
<http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/ss-schiessanlage>

<sup>4</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell\\_am\\_Bodensee](http://de.wikipedia.org/wiki/Radolfzell_am_Bodensee);  
<http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/ss-kaserne>

<sup>5</sup> <http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/ss-kaserne>

<sup>6</sup> Landeszentrale für politische Bildung Baden Württemberg, Stuttgart: *Gedenkstätten in Baden-Württemberg - Liste*. [http://gedenkstaetten-bw.de/gedenkstaetten\\_bw\\_liste.html](http://gedenkstaetten-bw.de/gedenkstaetten_bw_liste.html); *Der ehemalige SS-Schießstand Radolfzell am Bodensee*. [http://gedenkstaetten-bw.de/gedenkstaetten\\_anzeige.html?&no\\_cache=1&tx\\_lpbgedenkstaetten\\_pi1%5BshowUid%5D=230438&cHash=78fca8febeea1b3bc711df0068c17fd6](http://gedenkstaetten-bw.de/gedenkstaetten_anzeige.html?&no_cache=1&tx_lpbgedenkstaetten_pi1%5BshowUid%5D=230438&cHash=78fca8febeea1b3bc711df0068c17fd6); *Gedenkort ehemalige SS-Kaserne/KZ-Außenkommando in Radolfzell am Bodensee*. [http://gedenkstaetten-bw.de/gedenkstaetten\\_anzeige.html?&no\\_cache=1&tx\\_lpbgedenkstaetten\\_pi1%5BshowUid%5D=230439&cHash=ba904223577f56162671b617c557b736](http://gedenkstaetten-bw.de/gedenkstaetten_anzeige.html?&no_cache=1&tx_lpbgedenkstaetten_pi1%5BshowUid%5D=230439&cHash=ba904223577f56162671b617c557b736)

<sup>7</sup> *Kommentierende Texttafeln (2014) zur Entstehungsgeschichte des Kriegerdenkmals und zur Geschichte der "Gedenkkultur" an diesem Ort*. [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/\\_media/tafeln\\_kriegerdenkmal\\_final\\_06.06.2014.pdf](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/_media/tafeln_kriegerdenkmal_final_06.06.2014.pdf)

<sup>8</sup> *Informationstafel: Ehemaliger Schießstand der Waffen-SS, Radolfzell*. [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/\\_media/pdf:infotafel\\_ss-schiessstand\\_radolfzell.pdf](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/_media/pdf:infotafel_ss-schiessstand_radolfzell.pdf)

<sup>9</sup> *Stele I: "Gebaut für die Ewigkeit"*. [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/\\_media/text-stele\\_1\\_kaserne\\_-\\_fenner.pdf](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/_media/text-stele_1_kaserne_-_fenner.pdf); *Stele II: "Täter, Opfer, Zuschauer"*. [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/\\_media/text-stele\\_2\\_-\\_kaserne.pdf](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/_media/text-stele_2_-_kaserne.pdf); *Stele III: Die Waffen-SS-Unterführerschule und das KZ-Außenkommando Radolfzell*. [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/\\_media/text-stele\\_3\\_-\\_kaserne.pdf](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/_media/text-stele_3_-_kaserne.pdf); *Stele IV: Aus Besatzern werden Freunde / Eine Investition in die Zukunft - Gewerbegebiet Nord*. [http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/\\_media/text-stele\\_4-kaserne-fenner.pdf](http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/_media/text-stele_4-kaserne-fenner.pdf)

*in Baden-Württemberg aufgenommen wurden? Warum verweist er nicht auf die Webseiten der Landeszentrale für politische Bildung?*

### **Besondere Verantwortung für die Bewältigung der NS-Vergangenheit**

Radolfzell war als eine der acht SS-Garnisonsstädte im NS-Staat und durch das Außenkommando des KZ Dachau stärker in das Naziregime und seine Verbrechen verstrickt als andere Städte der Region. Aus dieser Verstrickung folgt eine stärkere Verantwortung für die Bewältigung der NS-Vergangenheit. Das umfasst die Aufklärung darüber, was geschehen ist, wer was getan oder erlitten hat, warum sie es getan oder erlitten haben, die Beurteilung der Schuld der NS-Verbrechen, die Nennung der Täter und Opfer, die Wiedergutmachung der Schäden, die Vorsorge für eine friedliche, demokratische Zukunft.<sup>1</sup> So führt die Frage nach Informationen zum Kriegerdenkmal zu dieser:

#### **Frage 6**

*Wie praktizieren die Stadt Radolfzell, ihr Kulturausschuss und ihr Arbeitskreis Erinnerungskultur ihre besondere Verantwortung für die Bewältigung der NS-Geschichte?*

Eine Teilantwort gibt eine Liste bisheriger Maßnahmen, die zu respektieren und zu würdigen sind:<sup>2</sup>

#### Erinnerungskulturleistungen

- |         |   |
|---------|---|
| 2001    | NS-Kriegerdenkmal: Textstele  |
| 2007    | Gedenkstätte Seetorplatz: Gurs-Mahnmal (Gedenkstein des ökumenischen Mahnmal-Projekts Neckarzimmern)  |
| 2011    | NS-Kriegerdenkmal: Abdeckung der Sockelinschrift „Die Stadt Radolfzell ihren in den Weltkriegen 1914–1918 und 1939–1945 gefallenen Söhnen“ von 1958 (die seit 1938 „Die Stadt Radolfzell ihren im Weltkriege 1914–1918 gefallenen Helden“ gelautet hatte) |
| 2012    | Gedenkstätte Ehemaliger SS-Schießstand: Informationstafel (gemeinsam mit der Projektgruppe „Radolfzeller Gedenkstätten“)  |
| 2013    | Gedenkstätte Ehemalige SS-Kaserne: Skulptur, vier Informationstafeln  |
| 2014    | NS-Kriegerdenkmal: fünf Informationstafeln (siehe Seite 10)   |
| um 2015 | Stadtmuseum: Themeninsel „Migration und Nationalsozialismus“  |

Andere Maßnahmen sind eher fragwürdig als akzeptabel. Aktionen zivilgesellschaftlicher Gruppen wie der Initiative für *Offenes Gedenken* in Radolfzell, der Projektgruppe „Radolfzeller Gedenkstätten“, der [Initiative STOLPERSTEINE-RADOLFZELL](#), des [Rotary Clubs](#) sind lobenswert und es ist zu begrüßen, wenn die Stadtverwaltung sie unterstützt und fördert, doch darf sie deren Engagement nicht als eigenes ausgeben.

#### **Frage 7**

*Hat die Bewältigung der NS-Vergangenheit in Radolfzell 55 Jahre nach Kriegsende begonnen und in 18 Jahren zu den sieben gelisteten Maßnahmen geführt?*

### **„Leitlinien zur Erinnerungskultur“**

Der Reisende findet beim Versuch, fremdes Brauchtum zu erkunden, ein Leitlinien-Dokument mit dem oft zitierten Leitsatz

#### Leitsatz

„Mit Verantwortung für Gegenwart und Zukunft gegen das Vergessen“<sup>3</sup>.

Beim ersten Wahrnehmen stimmt man zu: Verantwortung übernehmen ist immer gut, ob am Hindukusch oder in Radolfzell. Gegen Gegenwart und Zukunft ist nichts einzuwenden, es gibt sie ohne Zutun. Und gegen Vergesslichkeit und Senilität kämpfen wir

<sup>1</sup> Vgl. Daniel Goldhagen: *Die katholische Kirche und der Holocaust. Eine Untersuchung über Schuld und Sühne*. Goldmann, München (2004) erweit. Taschenbuchausg., 511 S.

<sup>2</sup> Quellen oben genannt.

alle. Beim Nachdenken merkt man, dass auch Neonazis diesen Leitsatz akzeptieren und in ihrem Sinn interpretieren können, schließlich möchten auch sie ihren Führer nicht vergessen.

Nun behaupte ich nicht, der Leitsatz sei eine Phrase. Mir ist klar, wie schwer es einem Gremium fällt, sich auf einen für „alle beteiligten Akteure“ „verbindlichen“ Leitsatz zu einigen. Doch für ein Kultur- und Erinnerungsgremium eines demokratischen Rechtsstaats, der sich als Alternative zum Naziregime versteht, halte ich einen Leitsatz wie

„Mit Verantwortung für die Entwicklung der Demokratie und die Bewahrung des Friedens gegen das Verschweigen, Vertuschen und Verbrämen von Altlasten und Verbrechen“

für prägnanter als einen kleinsten gemeinsamen Kompromiss. Die erste „Leitlinie zur Erinnerungskultur“ lautet:

Leitlinie 1

„Bei der Bearbeitung von Themen der Erinnerungskultur stehen immer Kommentieren und Erklären im Vordergrund, nicht Verschweigen und Entfernen.“<sup>1</sup>

„Kommentieren vor Verschweigen“ und „Erklären vor Entfernen“ – das klingt gut. Zu erkunden bleibt, wie diese Leitlinie praktisch angewendet wird.

Frage 8

*Hat die Redaktion des Radolfzeller Webauftritts die Leitlinie „Kommentieren vor Verschweigen“ rezipiert?*

Das Leitlinien-Dokument enthält mangels Substanz keine strikt abzulehnenden Sätze. Aber es schwächelt unter dem bedenklichen Ansatz, alle „verschiedenen Zeitschichten“ zu egalisieren, ohne die Singularität der NS-Zeit zu beachten. Zwar erwähnt es „kritische Sachverhalte“, nennt dort aber keine Beispiele. Alle Punkte des „Ausblicks“ beziehen sich auf die kritische NS-Zeit, ohne dies zu thematisieren.

Frage 9

*Halten der Kulturausschuss und der Arbeitskreis Erinnerungskultur das Leitlinien-Dokument für ausreichend, um ihre besondere Verantwortung für die Bewältigung der NS-Vergangenheit wahrzunehmen?*

## Gefallenendenkmal – Kriegerdenkmal – Kriegspropagandaobjekt

Der Kulturausschuss befasst sich auf seiner Sitzung am 15.05.2018 mit der Beschlussvorlage „Prüfaufträge für Neugestaltung des Luisenplatzes“. Was der Stein des Anstoßes ist, soll „Zusätzliche Information zur Begrifflichkeit von "Gefallenendenkmal" und "Kriegerdenkmal"“ klären helfen.<sup>2</sup> Argumente seien folgend diskutiert.<sup>3</sup>

- „Das Denkmal“ sei „offiziell den Gefallenen des Ersten Weltkriegs gewidmet“, deshalb sei es ein Gefallenendenkmal.

Richtig: Der erste Kommandant der Radolfzeller SS-Kaserne, SS-Obersturmbannführer Koeppen, weihte das Denkmal am Horst-Wessel-Platz im Mai 1938 als

<sup>3</sup> Katharina Maier: *Erinnerung und Gedenken in Radolfzell - Grundlage und Leitlinien*. Radolfzell am Bodensee, Abteilung Stadtgeschichte (20.10.2015) 8 Folien, S. 5, <http://radolfzell.de/bausteine.net/f/12026/KonzeptErinnerungundGedenkeninRadolfzell-finaleFassungSchreibgesch%c3%bctzt.pdf?fd=2>

<sup>1</sup> A.a.O. Leitlinie 1., S. 6.

<sup>2</sup> Stadt Radolfzell am Bodensee: *Kulturausschuss Beschlussvorlage 2017/2176-01* (21.02.2018) <http://radolfzell.sitzung-online.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=2757>

<sup>3</sup> Zitate aus der Kulturausschusssitzung s. auch Isabelle Arndt: *Zwischen Verhüllen und Verstecken: Radolfzell berät über Umgestaltung des Kriegerdenkmals*. Südkurier (17.05.2018) <http://suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Zwischen-Verhuelen-und-Verstecken-Radolfzell-beraet-ueber-Umgestaltung-des-Kriegerdenkmals;art372455,9741496>; Fakten s. <http://radolfzell-ns-geschichte.von-unten.org/ns-ehrenmal>

„Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkriegs“, die die Sockelinschrift „gefallene Helden“ nennt. Der Logik der Widmung und der eines Ministerpräsidenten und früheren NS-Richters – „Was damals Rechtens war, kann heute nicht Unrecht sein!“ – folgend, können wir das Denkmal auch „Ehrenmal“ oder „Heldendenkmal“ nennen. Welcher Propaganda sind wir aufgesessen, in welcher Ideologie befangen?

- „Ein Gefallenendenkmal“ erinnere „an die Gefallenen und Vermissten eines Krieges“. Da neben dem Denkmal „Tafeln zu den Gefallenen und Vermissten“ hängen, sei es ein Gefallenendenkmal.

Diese arg formalistische Definition ignoriert das Denkmal: Entfernt man die Tafeln, so verliert es die Bedeutung „Gefallenendenkmal“.

- Auf den Tafeln stehen die Namen von über 100 Angehörigen der Waffen-SS, Tätern, Kriegsverbrechern. Ist das Denkmal demnach ein „Waffen-SS-Denkmal“, „Täterdenkmal“, „Kriegsverbrecherdenkmal“? Über den Tafeln steht „Radolfzell gedenkt der Opfer der Gewaltherrschaft und der Toten aller Kriege“. Ist das Denkmal demnach ein „Opferdenkmal“, „Totendenkmal“? Oder verheddert man sich mit formalistischen Widmungsdefinitionen in unauflösbare Widersprüche?
- Wer statt der Tafeln das Denkmal betrachtet, erkennt zwei marschierende, also lebende Soldaten. Deshalb ist „Soldatendenkmal“ eine passende Bezeichnung. Da die Soldaten unverletzt, befahnt und schussbereit vorwärts schreiten, ist ein In-den-Krieg-Ziehen dargestellt. Deshalb passt „Kriegerdenkmal“ besser. Da das zur NS-Zeit geschaffene Werk Wehrmachtssoldaten darstellt, passt „NS-Kriegerdenkmal“ noch besser.
- „Ein Kriegerdenkmal erinnere an siegreiche Kriege und nenne viele Soldaten sowie nur wenige Gefallene.“ Deshalb sei es kein Kriegerdenkmal. Obwohl es bisher in vielen offiziellen Texten der Stadt so hieß.

Auch das formalistische Gegenstück zur obigen Definition von „Gefallenendenkmal“ ignoriert das im Denkmal Dargestellte. Sie ermöglicht die Behauptung, in Deutschland gebe es nach den Weltkriegen keine Kriegerdenkmale. Das NS-Kriegerdenkmal erinnert an den Krieg, dessen Sieg die Nazis planten. Siegreich war er für die Alliierten, zu unserem Glück.

- Der optische Eindruck eines fünf Meter hohen Steinklotzes wirkt direkt auf das Gefühl und dominiert das Verstehen von Widmungsdefinitionen und eines fünf Meter breiten Texts, der kulturell vermittelt den Verstand anspricht.

Imagine

Stell dir vor, du bist Nachfahre jüdischer Vorfahren von der Höri, die nach Gurs deportiert und ermordet wurden. Du willst als Tourist die Altstadt besuchen, kommst von der Konstanzer Straße zum Luisenplatz, bemerkst das Steinmal, erkennst Wehrmachtssoldaten, die auf dich zustürmen, Erinnerungen kommen hoch: die brennende Synagoge, die Großeltern, von SS-Schergen aus der Wohnung gezerrt, die Prügel, der Hunger, die Güterzüge, das Gas. Du stehst vor SS-Schergen in Wehrmachtsuniformen. Was denkst du jetzt über Radolfzell?

- Der Stein ist ein NS-Kriegspropagandaobjekt, ein Monument, Monstrum, Monster nazistischer Kriegspropaganda und antisemitischen Wahns.<sup>1</sup> Ein Fall für den Antisemitismus-Beauftragten. Die Wehrmachtsverkleidung der SS-Schergen erklärt sich durch das Ziel der SS, die konkurrierende Wehrmacht an ihre Verbrecherbande heranzuführen.
- „Gefallener“ ist ein Euphemismus. Die deutsche Sprache kennt viele Wörter für „gestorben“: entschlafen, hingeschieden, umgekommen, abgekratzt, verreckt, krippt, getötet, umgebracht, gehängt, geköpft, erstochen, erschossen, ermordet, ver-

<sup>1</sup> Begründet in: Karlheinz Hug: *Überlegungen zum NS-Kriegerdenkmal in Radolfzell*. [http://karlheinz-hug.de/hegau-bodensee/start/Radolfzell\\_NS-Kriegerdenkmal\\_Ueberlegungen\\_2018-02-14\\_K\\_Hug.pdf](http://karlheinz-hug.de/hegau-bodensee/start/Radolfzell_NS-Kriegerdenkmal_Ueberlegungen_2018-02-14_K_Hug.pdf)

gast, vernichtet, eliminiert, liquidiert. Ein „Gefallener“ ist nicht hin- oder umgefallen, der Krieg hat ihn umgebracht. Wer Euphemismen einsetzt, will etwas verniedlichen, verschleiern, vernebeln: Sondermüll, Entsorgungspark, Ankerzentrum, Endlösung. Wer sich um Aufklärung bemüht, vermeidet Euphemismen: Giftmüll, Müllkippe, Abschiebelager, Völkermord.

**Frage 10**

*Entspricht es den „Leitlinien zur Erinnerungskultur“, das NS-Kriegspropagandaobjekt als „Gefallenendenkmal“ zu verharmlosen? Welcher „Erkenntnis- und Erfahrungsgewinn“<sup>1</sup> soll mit dieser Beschönigung verbunden sein? Worin besteht das „kulturelle Erbe“ des NS-Kriegerdenkmals und wie soll dieses „im täglichen Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger“ „dauerhaft vermittelt“ werden?<sup>2</sup>*

**Empfehlung des Kulturausschusses für den Gemeinderat**

Der Kulturausschuss beschließt auf seiner Sitzung am 15.05.2018 einstimmig als Empfehlung für den Gemeinderat, die Abteilung Stadtgeschichte möge folgende Vorschläge zur Umgestaltung des Luisenplatzes in die Planung 2019 aufnehmen:

## Fehlplanung 2019?

„Das Gefallenendenkmal und die Namenstafeln auf dem Luisenplatz werden begrünt. Das Gefallenendenkmal wird an einen anderen Standort auf dem Luisenplatz versetzt.“<sup>3</sup>

Eine Tafel zur Großherzogin Luise, Bänke zur Aufenthaltsqualität sowie ad hoc eingebrachte Vorschläge finden keine Mehrheit. Nicht beschlossene, gute Nachrichten.<sup>4</sup>

☺ „Wir wollen einem Aufmarsch keinen Platz bieten“, sagte Oberbürgermeister Martin Staab. Aktuell sei es ein martialisches Denkmal ohne Besinnung und Erinnerung.“

☺ Den „Vorschlag, den Volkstrauertag anderswo zu zelebrieren“, will er mitnehmen.

**Frage 11**

*Was schlagen der Kulturausschuss und der Arbeitskreis Erinnerungskultur vor, um künftig Aufmärsche von Neonazis am Luisenplatz zu verhindern? Welche Orte schlagen sie vor, an denen der Volkstrauertag zelebriert werden könnte?*

## Operatives Ziel

„Operatives Ziel“ der Begrünung und Versetzung des NS-Kriegerdenkmals ist „eine weitere Sichtbarmachung der Geschichte des Luisenplatzes und Erläuterung des Gefallenendenkmals“.<sup>5</sup>

**Begrünung des NS-Kriegerdenkmals und der Tafeln mit den Täternamen**

Die Abteilung Landschaft und Gewässer rät „von der kompletten Begrünung der Gedenkwall“ ab, sodass unklar ist, warum der Beschluss trotzdem die Tafeln erwähnt. Für das NS-Kriegerdenkmal schlägt der Beschluss vier Begrünungsvarianten mit Vor- und Nachteilen vor:

## Begrünungsvarianten

(1) Wilder Wein als Kletterpflanze ist preiswert, ohne das Denkmal zu schädigen.

<sup>1</sup> A.a.O. Leitlinie 3., S. 6.

<sup>2</sup> A.a.O. Leitlinien, S. 7.

<sup>3</sup> Stadt Radolfzell am Bodensee: *Kulturausschuss Beschluss 2017/2176* (15.05.2018) <http://radolfzell.sitzung-online.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=26445>

<sup>4</sup> Beide Punkte: A.a.O. <http://suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Zwischen-Verhuelen-und-Verstecken-Radolfzell-beraet-ueber-Umgestaltung-des-Kriegerdenkmals;art372455,9741496>

<sup>5</sup> A.a.O. <http://radolfzell.sitzung-online.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=2757>; auch für die folgenden beiden Abschnitte.



- (2) Hohe weiße Strauchrosen (z.B. Sorte Friedenslicht®) um das Denkmal bringen es zum Verschwinden. Als nachteilig gelten die gestalterische Betonung des Denkmals, Eingriffe in Platanenwurzeln, Pflegeaufwand, Stützgerüste, Kosten.
- (3) Immergrüne Schnittgehölze (z.B. Eiben) um das Denkmal lassen es teilweise im Gehölz verschwinden. Als nachteilig gelten die gestalterische Betonung des Denkmals und der Pflegeaufwand.
- (4) Durch immergrüne Schnittgehölze auf der Gesamtfläche verschwindet das Denkmal teilweise im Gehölz. Als nachteilig gelten der Pflegeaufwand und erschwerte Sozialkontrollen und Veranstaltungen.

Jede Variante bietet den Vorteil, dass das Denkmal zumindest teilweise verschwindet. Das scheint kein Nebeneffekt, sondern Hauptzweck der Begrünung zu sein. Will man über das NS-Kriegerdenkmal schamvoll Gras wachsen lassen? Erledigt sich Erinnerungskulturarbeit im Dornröschenschlaf<sup>1</sup>? Doch ein NS-Kriegspropagandaobjekt bleibt ein NS-Kriegspropagandaobjekt, selbst wenn es Friedenslichter® zurankeln.

#### Frage 12

*Wie ist der Vorteil des Verschwindens des Denkmals unter Pflanzen mit dem „operativen Ziel“ der „Sichtbarmachung der Geschichte des Luisenplatzes und Erläuterung des Gefallenendenkmals“ vereinbar? Wie passt das Postulat „Wir wollen nicht verschweigen, entfernen und vergessen“ zum Verschwindenlassen durch Begrünung? Wie passt das Verschwindenlassen zum Aufwerten des Denkmals durch edle Pflanzen? Welcher „Erkenntnis- und Erfahrungsgewinn“ soll mit der Begrünung verbunden sein?*

*Wie wahrscheinlich ist es, dass Neonazis und Antifaschisten das gepflegt überwucherte NS-Kriegerdenkmal nicht mehr als NS-Kriegerdenkmal erkennen? Dass Neonazis auf Aufmärsche, Antifaschisten auf Mahnungen verzichten? Kann der Wunsch des OB, „einem Aufmarsch keinen Platz [zu] bieten“, so Wirklichkeit werden?*

#### Versetzung des NS-Kriegerdenkmals

Platanentod durch Kosmetik?

Die Abteilung Landschaft und Gewässer meldet, dass das Versetzen des Denkmals an einen anderen Standort auf dem Luisenplatz statisch begleitet werden muss, ggf. die Statik der Außenmauer vorab geprüft werden muss, Schädigungen des Wurzel- und Kronenbereichs der (wunderschönen!) Platane zu erwarten sind, und die Voruntersuchungen und Maßnahmen einen fünfstelligen Betrag kosten werden. Trotzdem stimmt der Kulturausschuss einstimmig für diesen Prüfauftrag.

Ein NS-Kriegspropagandaobjekt bleibt ein NS-Kriegspropagandaobjekt, selbst wenn man es ein paar Meter versetzt, in die Ecke stellt, vom Sockel herunterholt, ein Stück in den Boden versenkt oder horizontal dreht.

#### Frage 13

*Wie ist das Versetzen des Denkmals mit dem „operativen Ziel“ der „Sichtbarmachung der Geschichte des Luisenplatzes und Erläuterung des Gefallenendenkmals“ vereinbar? Wie erklärt man Bürgern, dass das Versetzen des Denkmals keine lächerliche, sinnlose, zerstörerische, teure Maßnahme ist? Welcher „Erkenntnis- und Erfahrungsgewinn“ soll mit der Versetzung verbunden sein?*

*Wie wahrscheinlich ist es, dass Neonazis und Antifaschisten das versetzte NS-Kriegerdenkmal nicht mehr als NS-Kriegerdenkmal erkennen? Dass Neonazis auf Aufmärsche, Antifaschisten auf Mahnungen verzichten? Kann der Wunsch des OB, „einem Aufmarsch keinen Platz [zu] bieten“, so Wirklichkeit werden?*

*Geht es darum, Fördermittel abzugreifen und in blindem Aktionismus zu verbraten?<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Metapher von Stadtrat Norbert Lumbe.

<sup>2</sup> Gerald Jaraus: *Friedensfest macht seinem Namen alle Ehre*. Südkurier (08.05.2018) <http://suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Friedensfest-macht-seinem-Namen-alle-Ehre;art372455,9729538>

## Unleserliche Informationstafeln

Nicht befasst hat sich der Kulturausschuss mit einer einfachen Aufgabe, die seit vier Jahren ansteht. Das „operative Ziel“ der „Erläuterung des Gefallenendenkmals“ wurde nämlich 2014 mit dem Aufstellen von fünf Informationstafeln links hinter dem Steinklotz anvisiert. Die Texte und Fotos sind informativ und verständlich, aber optisch fast unleserlich, weil das Glas spiegelt und der Hintergrund aus Efeu unruhig ist. Das ermuntert nicht zum Lesen, sondern schreckt ab.

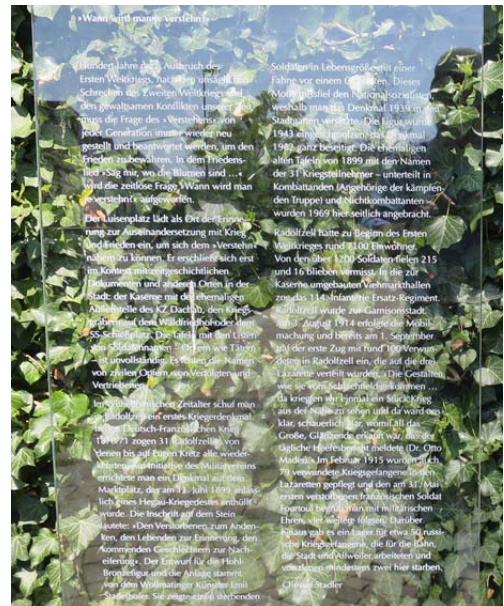
### Frage 14

*Wem nützen unleserliche Informationstafeln? Wer will sie so haben? Was haben der Kulturausschuss und der Arbeitskreis Erinnerungskultur seit 2014 getan, um die Lesbarkeit der Informationen zu verbessern? Was wollen sie wann dafür tun? Welche Aufwände und Kosten erfordert das verglichen mit der Versetzung des Denkmals?*

„Die Tafeln links hinten vor der Hecke kommentieren die Geschichte des Krie – ähm – Gefallenendenkmals. Wir wollen erklären, nicht verschweigen.“

„Prima! Geht es auch leserlich oder ist das zu viel verlangt?“

Why not an English version for tourists?



## Fazit

Horst zu Luise, Helden zu Gefallenen – reicht das?

„Ist wo etwas faul und rieselt's im Gemäuer  
Dann ist's nötig, dass man etwas tut  
Und die Fäulnis wächst ganz ungeheuer.  
Wenn das einer sieht, das ist nicht gut.  
Da ist Tünche nötig, frische Tünche nötig!  
Wenn der Saustall einfällt, ist's zu spät!“

Bertolt Brecht  
Das Lied von der Tünche

Die Reise durchs ferne Land ist nicht zu Ende, doch fordert die Erkundung fremden Brauchtums eine Pause für die Befragten. Kaum an der Oberfläche gekratzt, türmen sich Fragen denkmalhoch. Früher konnte ich mir nicht vorstellen, dass eine Stadt den Volkstrauertag 2017 an einem NS-Kriegspropagandamonster zelebriert. Doch Hoffnung schimmert. Stadträtin Nina Breimaier bekennt, dass es ihr schwer falle, „der Vertriebenen, Verfolgten, all der zivilen Opfer an diesem Ort zu gedenken“.<sup>1</sup> Sie und der Oberbürgermeister denken über Alternativen nach.

### Meta

Dieser Text erscheint seit 27.05.2018 als PDF-Datei unter

[http://karlheinz-hug.de/hegau-bodensee/start/Radolfzell\\_NS-Kriegerdenkmal\\_Fragen\\_2018-05-27\\_K\\_Hug.pdf](http://karlheinz-hug.de/hegau-bodensee/start/Radolfzell_NS-Kriegerdenkmal_Fragen_2018-05-27_K_Hug.pdf)

Die Informationen habe ich nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Letzte Zugriffe auf die zitierten Webseiten am 27.05.2018. Mein Dank gilt Zitat- und Ratgebern. Hinweise auf Fehler nehme ich gern an, Antworten auf Fragen noch lieber.

Karlheinz Hug  
Im Randengarten 5  
78247 Hilzingen (Weiterdingen)

Tel.: 07739 / 9285 003  
E-Mail: [khu@karlheinz-hug.de](mailto:khu@karlheinz-hug.de)  
WWW: <http://karlheinz-hug.de>

<sup>1</sup> Freie Grüne Liste Radolfzell: *FGL Beitrag im Hallo Radolfzell am 01.02.2018*. <http://fgl-radolfzell.de/2018/02/05/fgl-beitrag-im-hallo-radolfzell-am-01-02-2018>